



Schriftlicher Unterrichtsverlaufsplan für den dritten Unterrichtsbesuch im Fach Sport

Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse/Kurs 6F (30 SUS)
Schule: Turnhalle

Fachseminarleiter/in:
Hauptseminarleiter/in:
Ausbildungslehrer/in:
Schulleiter/In:
Ausbildungsbeauftragte/r:
Gäste: -

1 Datenvorspann

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Basketball, auf die Technik kommt es an. – Einführung in die grundlegenden Techniken für das Sportspiel Basketball.

Kernanliegen:

Die SuS können sich den Basketball per Druckpasstechnik zupassen, indem sie mit Hilfe von Stationsarbeit die zentralen Kriterien des Druckpasses üben.

Thema der Stunde

Den Ball passen statt werfen – Schülerorientierte Erarbeitung der Kriterien des Druckpasses, mithilfe eines in Kleingruppen durchgeführten Stationsbetriebs zur Erweiterung der individuellen Technik für das Sportspiel Basketball.

Inhaltsverzeichnis

Datenvorspann	1
1 Datenvorspann.....	1
2. Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	3
2.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens	3
2.2 Curriculare Legitimation	3
2.2.1 Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte.....	3
2.2.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche:.....	4
2.2.3 Kompetenzerwartung:	4
2.3 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen	5
3 Unterrichtsstunde	6
3.1 Thema der Stunde.....	6
3.2 Ziel der Stunde	6
3.3 Teillernziele.....	6
3.4 Lernausgangslage	7
3.5 Begründung des methodischen Vorgehens	7
5. Unterrichtsverlaufsplan	9
6. Anhang	11
6.1 Stationskarten	11
6.2 Arbeitsblatt für die Inaktiven	15
7. Literaturverzeichnis.....	16

2. Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Thema:

1. UE	<i>Wir bringen den Ball zu einem Korb</i> - Einführung in zentrale Elemente basketballspezifischer Fertigkeiten, anhand der Spielform Street Basketball.
2. UE	<i>Mit dem Ball bewegen</i> – Vermittlung der Grundtechnik Dribbeln, mithilfe eines Stationsbetriebs zur Erweiterung der individuellen Fertigkeiten für das Zielspiel Basketball.
3. UE	<i>Den Ball auch behalten</i> – Festigung der Grundtechnik Dribbeln, anhand der Zunahme von Gegenspielern, zur Schaffung und Nutzung der individuellen Technik im Spiel 3 gegen 3 auf einen Korb
4. UE	<i>Den Ball passen statt werfen</i> – Schülerorientierte Erarbeitung der Kriterien des Druckpasses, mithilfe eines in Kleingruppen durchgeführten Stationsbetriebs zur Erweiterung der individuellen Technik für das Sportspiel Basketball.
5. UE	<i>Den Ball in den Korb unterbringen</i> – Spielerische Erarbeitung des Korbwurfs im Sportspiel Basketball zur Erweiterung der Fertigkeiten um das Zielspiel Basketball 5 gegen 5 auf zwei Körben in Grobform durchzuführen
6. UE	<i>Zwei Körbe und ein Ball</i> – Angeleitetes Abschlussturnier zur Festigung und Anwendung von technischen Fertigkeiten und ersten Basketballregeln
7. UE	Leistungsüberprüfung anhand eines Parcours und eines Abschlussspiels, zur Überprüfung der Progression bei den SuS.

2.2 Curriculare Legitimation

Die folgenden Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (Sport) entsprechen nicht der ursprünglichen Vollständigkeit, sondern weisen nur die Aspekte auf, die für die geplante Stunde von Relevanz sind. Die hervorgehobenen Inhalte haben einen größeren Bedeutungsgehalt für die geplante Stunde.

2.2.1 Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte

	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte
e	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> - Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) - soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen - (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

		- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).
--	--	--

2.2.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche:

	Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltliche Kerne
1	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	- Kleine Spiele - Kooperative Spiele
7	Spielen in und mit Regelstrukturen	- Mannschaftsspiele

2.2.3 Kompetenzerwartung:

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereich	Ende der Jahrgangsstufe 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (2)	- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten ansatzweise situationsgerecht in (-) Spielen anwenden. - Entsprechende Gelingensbedingungen benennen und erläutern.
Methodenkompetenz (2)	- einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.
Urteilskompetenz (2)	- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (7)	- in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden und benennen. - Sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen
Methodenkompetenz (7)	- Grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktion benennen.
Urteilskompetenz (7)	- Die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.

2.3 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Merkmale	Ausprägung	Konsequenzen für den Unterricht
<p>Statistische und allgemeine Angaben</p>	<p>Die Klasse 6F ist eine sehr lebendige Klasse mit vielen unterschiedlichen Charakteren. Teilweise zeigen die SuS ein lustloses Verhalten, wenn Themenbereiche nicht ansprechend sind. Außerdem testen einige SuS gerne Grenzen aus und provozieren dadurch eine Konfrontation mit den Lehrkräften.</p> <p>Der LAA hat die Klasse im letzten Halbjahr als selbständigen Ausbildungsunterricht übernommen und ist daher mit den SuS vertraut. Trotzdem mussten die ersten Unterrichtsstunden erneut dafür genutzt werden Regeln und Rituale einzuführen. Zudem wurde mit den SuS Sanktionen vereinbart, falls Regeln nicht eingehalten werden.</p>	<p>Im Unterricht müssen daher Regeln und Rituale konsequent durchgeführt werden, damit die SuS einen geregelten Ablauf erhalten. Sanktionen sind für die SuS von zentraler Bedeutung, da bei vielen SuS an der Erziehung gearbeitet werden muss.</p> <p>Durch den häufigen Lehrer*innenwechsel in der Klasse 5 im Sportunterricht, fehlte den SuS Rituale und strenge Regeln, die mit der Zeit erlernt wurden. Trotzdem gibt es in vielen Punkten noch Entwicklungsbedarf bei den SuS und beim LAA was die Zusammenarbeit angeht. Das Verhältnis zwischen den SuS und dem LAA ist trotz der Komplikationen vertraut und positiv.</p>
<p>Leistungsfähigkeit und Motivation</p>	<p>Da die SuS sehr lebendig und stets aktiv sind. Zeigen viele SuS eine gute durchschnittliche Leistung. Viele SuS treiben in ihrer Freizeit Sport (Fußball, Handball, Skaten, Fahrrad fahren, Kampfsport usw.) Die SuS sind in der Regel im Schulsport sehr motiviert, teilweise sogar übermotiviert.</p> <p>Bei einigen SuS fehlen häufig die Sportbekleidung, da entweder keine vorhanden sind oder sie konsequent vergessen werden. Hier findet bereits der Austausch mit den Eltern statt.</p>	<p>Durch die lebendige und motivierte Art, brauch der LAA die SuS nicht zum bewegen animieren. Meist muss er darauf achten, dass die SuS nicht übermotiviert sind. Dies führt sonst zu Unruhe und Chaos zwischen den SuS und kann sogar zu körperlichen Ausschreitungen kommen.</p> <p>Wenn einige SuS ihr Sportzeug vergessen, findet eine Doppelbelastung für den LAA statt, da die Inaktiven SuS ihre Aufgaben meist missachten und die Zeit für Chaos nutzen.</p>
<p>Vorkenntnisse/ Vorerfahrungen</p>	<p>Die SuS haben kaum schulische Erfahrungen im Bereich Basketball. Trotzdem zeigen viele SuS ein gutes Ballgefühl und lernen schnell neue Bewegungsaufgaben. Außerdem sind die SuS in der Lage ihr Verhalten und Bewegungen anständig zu reflektieren.</p>	<p>Da viele SuS eine gewisse Vorerfahrung und sportliche Begeisterung mitbringen, kann der LAA darauf zurückgreifen. Zudem tauschen sich die SuS in Reflexionsphasen gerne aus.</p>

Arbeits- und Sozialformen	Rituale: SuS sind einen offenen Einstieg gewohnt, indem sie sich mit dem Material beschäftigen können, bis alle SuS in der Halle versammelt sind. Ein Pfiff dient als Aufmerksamkeitslenkung am Platz. Zwei Piffe dienen als Zeichen zur Kreisbildung in der Hallenmitte.	Die entwickelten Rituale sind verinnerlicht, was sich positiv auf die Lernzeit auswirken kann. Außerdem sind die SuS durch den offenen Einstieg angehalten die Kabine frühzeitig zu verlassen.
Äußere Bedingungen	Eine Sporthallenhälfte mit kaum ausreichendem Material steht zur Verfügung.	Der Unterricht in der anderen Hallenhälfte könnte eventuell das Unterrichtsgeschehen stören. Dies muss während der Gesprächsphasen beachtet werden.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Thema der Stunde

Den Ball passen statt werfen – Schülerorientierte Erarbeitung der Kriterien des Druckpasses, mithilfe eines in Kleingruppen durchgeführten Stationsbetriebs zur Erweiterung der individuellen Technik für das Sportspiel Basketball.

3.2 Ziel der Stunde

Die SuS können sich den Basketball per Druckpasstechnik zupassen, indem sie mit Hilfe von Stationsarbeit die zentralen Kriterien des Druckpasses üben.

3.3 Teillernziele

	Die Sus sind in der Lage...	...indem sie...
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	in ausgewählten Spielsituationen und Stationsübungen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden und benennen	diese im Stationsbetrieb üben und im Spiel 5 gegen 2 anwenden.
Methodenkompetenz	in zusammengestellten Kleingruppen gemeinsam Stationen durchführen und ihre technischen Fertigkeiten üben	sich während der Station auf ihre individuelle Entwicklung konzentrieren.
Urteilskompetenz	die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen	mithilfe der Stationen ihre technischen Fertigkeiten reflektieren.

3.4 Lernausgangslage

Die SuS sind mit den Ritualen und Regeln des LAA vertraut, trotzdem kommt es immer wieder häufig zu Auseinandersetzung zwischen dem LAA und meist männlichen Schülern. Sanktionen und gemeinsame Regeln für den Sportunterricht wurden mit der Klasse gemeinsam und in abschließender Einvernehmung erarbeitet. Dies war nötig, da bei einigen SuS die nötige Disziplin und Aufmerksamkeit gegenüber dem LAA und dem Mitschüler*innen fehlte. Durch die gemeinsame Erarbeitung ist vielen SuS bewusst, welche Konsequenz sie bei Missachten der Regeln zu erwarten haben. Im ersten Eindruck macht die Klasse einen chaotischen und anstrengenden Anschein, doch die lebendige Art vieler SuS führt dazu, dass in der Klasse eine hohe Motivation und viel Bewegungsfreude herrscht. Diese muss zum Teil immer wieder gezügelt und durch Ermahnungen sanktioniert werden. Die SuS bewegen sich meist vor dem Beginn der Stunde eigenständig und nutzen die Zeit um sich ein wenig zu verausgaben. Das Thema Basketball weckt bei vielen SuS Interesse und führt dazu, dass die SuS begeistert bei den Übungen und Spielphasen mitmachen. In Reflexionsphasen findet stets ein reger Austausch zwischen den SuS und dem LAA statt. Die SuS sind aus der vorangegangenen Stunde mit der Arbeit an Stationen und dem Umgang mit Material vertraut. Das Einstiegs- Abschlusspiel war vielen SuS bereits aus ihrer sportlichen Karriere bekannt und wurde daher nur kurz behandelt. Viele Übungen werden wegen der lebendigen Art der Klasse immer noch lehrerzentriert eingeführt, da bei vielen SuS die nötige Aufmerksamkeit und Konzentration fehlt.

3.5 Begründung des methodischen Vorgehens

Im Zentrum der heutigen Stunde stehen die Kriterien der Druckpasstechnik im Sportspiel Basketball um die individuellen Fertigkeiten der SuS weiter zu entwickeln. Zu Beginn der Stunde wird mit dem Spiel 5 gegen 2 (Schweinchen in der Mitte) gestartet. Dabei müssen fünf SuS versuchen sich den Basketball mehrfach zuzupassen. Folgende Regeln sind dabei zu beachten: Die SuS dürfen keine Doppelpässe spielen und *sobald der Ball auf dem Boden fällt muss ein*e neue*r SoS in die Mitte wechseln*. Die SuS die länger in der Mitte sind, werden beim Wechsel bevorzugt, damit schwächere SuS nicht ewig in der Mitte verharren. Außerdem sind die SuS aufgefordert ihre Pässe laut mitzuzählen um so die SuS zu motivieren eine hohe Anzahl an Pässen zu spielen. Es werden 3 – 4 Gruppen gebildet (abhängig von der Anzahl der aktiven SuS) um insgesamt das Spielgeschehen in der Sporthalle zu entzerren. Die Gruppeneinteilung findet durch die Einteilung des LAA statt. Dabei stellen sich die SuS der Länge nach auf um

Gruppen mit einer ähnlichen Körperlänge zu bilden. Diese Gruppen bleiben die ganze Stunde über bestehen, da die Spielphase und die Stationen zur Einführung leichter durchzuführen sind, wenn die Gruppenmitglieder eine ähnliche Körperlänge besitzen.

In der Spielphase wird bewusst die neue Regel (bei Bodenkontakt des Balls findet ein Wechsel statt) eingeführt. Durch die neue Regel wird es zu Streitigkeiten zwischen den SuS kommen, da unklar ist wer in die Mitte gehen muss. Die SuS werden darüber diskutieren ob nun der/ die Passempfänger*in oder der/ die Passgeber*in in die Mitte gehen muss. Darauf aufbauend folgt der problemorientierte Ansatz um mit den SuS gemeinsam zu überlegen worin das Problem besteht und welche Möglichkeiten es gibt das Problem zu beheben. Die LAA versucht das Gespräch dahingehend zu lenken, dass den SuS bewusst wird, dass es sowohl auf das Passen als auch auf das Fangen ankommt. Wenn mit den SuS das Lernziel der Stunde formuliert wird, werden die SuS in ein Stationsbetrieb entlassen um die einzelnen Kriterien des Druckpasses zu erarbeiten. Die Stationen werden von dem Lehrer zu Beginn einmal vorgestellt, damit alle SuS eine bildliche Vorstellung von den einzelnen Stationen haben. Zusätzlich werden an jeder Station noch Stationskarten ausliegen um den SuS eine visuelle Hilfestellung mitzugeben, falls fragen aufkommen. Auf den Stationskarten werden sowohl Differenzierungsmöglichkeiten dargestellt, als auch Beobachtungsschwerpunkte um die SuS zu den Kriterien der einzelnen Stationen hinzuführen. Nach dem die SuS die Stationen das erste Mal durchlaufen haben, findet eine Zwischenreflexion im Plenum statt um gemeinsam die einzelnen Kriterien an den jeweiligen Stationen des Druckpasses zu erarbeiten. Nachdem allen SuS bewusst ist, welche Kriterien für den Druckpass relevant sind führen die SuS erneut die Stationen durch um bei der Durchführung nun explizit auf die einzelnen Schwerpunkte zu achten. Abschließend findet erneut das Kreisspiel 5 gegen 2 statt, damit die SuS den Erlernten Druckpass in einer Spielphase anwenden. In der Abschlussreflexion werden im Plenum nochmal die Kriterien des Druckpasses gesammelt um alle SuS mit einem Mehrwert zu entlassen.

5. Unterrichtsverlaufsplan

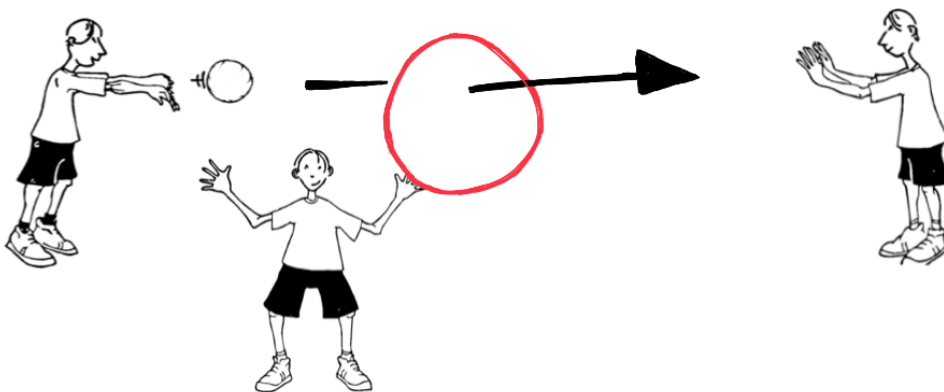
Unterrichtsphase	Inhalt	Sozialform/ Material	Didaktisch-Methodischer Kommentar
Begrüßung	SuS werden vom LAA begrüßt Schmuckkontrolle SuS wird Inhalt der Stunde vorgestellt.	Plenum	SuS werden intrinsisch motiviert, da an der individuellen Technik gearbeitet wird.
Einstieg	SuS spielen in Kleingruppen das bekannte Spiel 5 gegen 2 (Schweinchen in der Mitte) Neue Regel: <ul style="list-style-type: none"> - Sobald der Ball auf den Boden fällt, findet ein Wechsel in der Mitte statt. 	Vier Gruppen, Gruppenarbeit, Spielformen: 5 vs 2 Bälle, Hüttchen, Parteibänder	SuS werden aktiviert und setzen sich mit dem Material auseinander.
Problematisierung	SuS stellen fest, dass die neue Regel Probleme mit sich bringt. LAA: „In welchen Situationen gab es Streit?“ SuS-Antworten: <ul style="list-style-type: none"> - Es steht keiner frei - Probleme beim Fangen. - Pässe kommen nicht an 	Plenum	Spielsituation als Problematisierung aufgreifen. SuS Antworten wertschätzen und miteinbeziehen. Mithilfe der SuS Leitfrage erstellen.
Erarbeitung I	LAA stellt vier Stationen für die verschiedenen Kriterien des Druckpasses vor. Beobachtungsauftrag für die SuS während der Vorstellung: <i>Beobachtet meine Hände bei der Durchführung der Pässe?</i> SuS stellen fest, dass alle Pässe mit zwei Händen vor dem Körper durchgeführt wurden. SuS durchlaufen, in den Kleingruppen aus dem Einstieg, nacheinander die vier Stationen. Beobachtungsauftrag für die SuS Beobachtet den Unterschied der einzelnen Stationen.	Vier Gruppen im Stationsbetrieb, pro Station 2,5 min, Reifen, Bälle, Hüttchen, Parteibänder, Kästen, Stationskarten	Lehrerzentrierte Vorstellung der Stationen um sicherzustellen, dass alle SuS eine Vorstellung der Station haben. Stationskarten auslegen um bei Nachfragen auf die Karten hinzuweisen und guten SuS eine Differenzierungsmöglichkeit zu geben. Beobachtungsfragen stehen auf den Stationskarten.

Zwischenreflexion	<p>LAA bespricht mit den SuS welche Kriterien, für uns, bei den einzelnen Stationen wichtig waren?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Kraft/ Schnelligkeit 2) Geradlinig 3) Brusthöhe 4) Körper zum*r Passempfänger*in drehen 	Plenum	<p>SuS nennen die einzelnen Kriterien der vier Stationen, mithilfe von gezielten Fragen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie kommt der Pass wieder an? 2) Wie sieht die Flugkurve aus? 3) Wo wird der Ball gefangen? 4) Wie stehe ich zum Empfänger?
Erarbeitung II	<p>SuS gehen erneut in den Stationsbetrieb Achten bei der Durchführung nun auf die einzelnen Kriterien.</p>	Vier Gruppen, Stationsbetrieb, pro Station 2 min, Hüttchen, Reifen, Bälle, Kästen, Stationskarten,	<p>SuS beachten beim zweiten Durchlauf die einzelnen Kriterien. SuS vergleichen ihre Durchführung zum ersten Durchgang.</p>
Anwendung:	<p>SuS spielen erneut Schweinchen in der Mitte. Neue Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur Druckpass ist erlaubt - Wechsel bei Bodenkontakt 	Plenum	<p>SuS wenden, in einer bekannten Spielform, den Druckpass an. SuS stellen fest, dass sie mehr Pässe erzielen, die ankommen.</p>
Sicherung/ Ausklang	<p>SuS sammeln mit dem LAA die wichtigsten Kriterien für die Klasse 6F um einen Druckpass durchzuführen.</p> <p>Verlauf der weiteren Unterrichtsreihe Thema der nächsten Stunde: Fangen</p>	Plenum	<p>Zusammenfassung der Stunde. Gemeinsame Sicherung der Kriterien für die Druckpasstechnik. Ausklang mit den SuS und Transparenz des weiteren Unterrichtsverlaufs.</p>
Didaktische Reserve	<p>2 Gruppen spielen 10er Ball gegeneinander. Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nur Druckpässe - Bodenberührung = Ballwechsel 	Gruppenarbeit	<p>Erweiterung und Anwendung des Erlernten. Selbständige Durchführung eines fairen Turniers.</p>

6. Anhang

6.1 Stationskarten

Station G



Material:

1 Reifen, 1 weichen Ball

Aufgabe:

Ein Schüler*in hält den Reifen fest und steht zwischen zwei anderen Schüler*innen.

Passt euch den Ball durch den Reifen zu. Der Ball soll nicht den Reifen berühren. Wechselt nach 10 Pässen die Position.

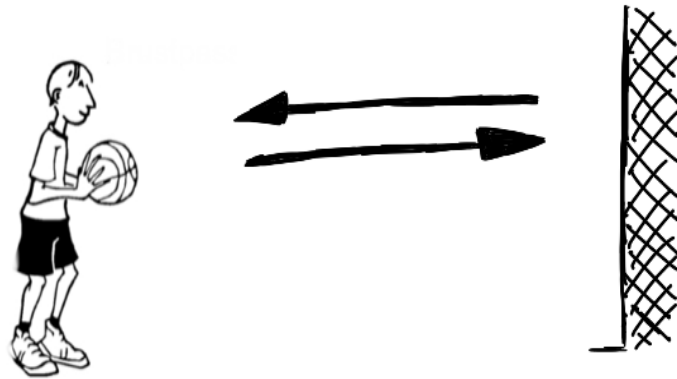
Beobachtung:

Beobachtet die Flugkurve des Balls.

Zu einfach?

Erhöht das Tempo beim Passen.

Station K



Material:

Basketbälle, Hüttchen

Aufgabe:

Passt den Ball gegen die Wand und fangt ihn anschließend selbst wieder auf. Verändere den Abstand zur Wand.

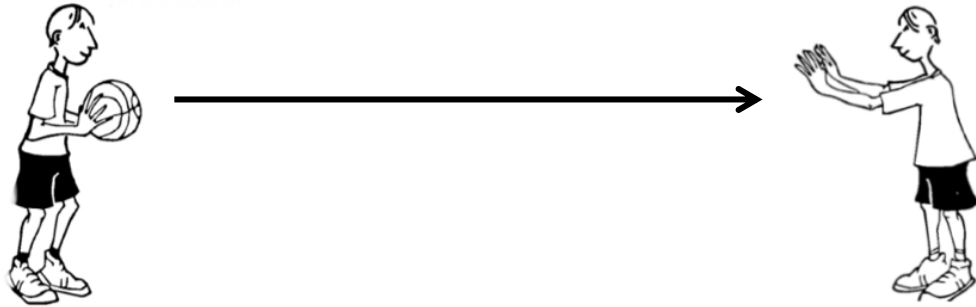
Beobachtung:

Was müsst ihr ändern, damit ihr den Ball bei unterschiedlicher Entfernung wieder fangen könnt?

Zu einfach?

Erhöhe das Tempo und versuche möglichst viele Pässe gegen die Wand zu spielen.

Station B



Material:

1 Ball, 2 Hüttchen

Aufgabe:

Spielt euch den Ball gegenseitig gerade zu. Passt und fangt den Ball mit zwei Händen.

Beobachtung:

Beobachtet auf welche Höhe ihr den Ball fangt.

Zu Einfach?

Verändert den Abstand.

Station D



Material:

Basketbälle, 3 Hüttchen

Aufgabe:

Passt den Ball zu der Person in die Mitte. Die Person dreht sich mit dem Körper und mit dem Ball zur nächsten Person und passt den Ball weiter.

Nach 10 Pässen wechselt ihr die Positionen.

Beobachtung:

Wann kann die Person den Ball zur nächsten Person passen?

Zu einfach?

Erhöht das Tempo

6.2 Arbeitsblatt für die Inaktiven

Name: _____ Datum: _____

1) Skizziere die aufgebauten Stationen.

Station K:

Station D:

Station B:

Station G:

2) Beobachte bei den einzelnen Stationen welchen Schwerpunkt die Stationen haben.

(Tipp: Die Buchstaben der Stationen geben dir ein Hinweis)

7. Literaturverzeichnis

- Balz, E. (2013): Fachdidaktische Konzepte. In P. Neumann & Balz (Hrsg.), Sport-Didaktik. Pragmatische Fachdidaktik für die Sekundarstufe I und II (S.34-42). Berlin: Scriptor Cornelsen.
- Favre, Marcel (2001): *Die Reflexion als Weg, Theorie und Praxis zu verbinden* (aus: mobile.de)
- Grüner, G. (1967): Die didaktische Reduktion als Kernstück der Didaktik. In: Die deutsche Schule. 59., Jg. 7/8, S. 414-418.
- Lange, H. (2006): Im Sportunterricht an Problemen lernen. *Sportpraxis*, 3/2006, S.4 ff.
- Meyer, Hilbert (2014): „*Was ist guter Unterricht?*“ – Cornelsen, 10. Auflage.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium/Gesamtschule für das Fach Sport in NRW. Düsseldorf.
- Schulinterner Kernlehrplan Sport der Gesamtschule Velbert Mitte
- Sportspielvermittlungsmodelle: <http://www.fssport.de/texte/ModelleSpiel.pdf>